
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN SPEZIAL

Textanalyse und Interpretation zu

Hartmut Lange

DAS HAUS IN DER DOROTHEENSTRASSE

Ralf Gebauer

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat



Zitierte Ausgabe:

Hartmut Lange: *Das Haus in der Dorotheenstraße*. Novellen. Zürich: Diogenes, 2016 (detebe 24361), S. 71–93 → Alle in Klammern auftretenden Seitenverweise beziehen sich auf diese Ausgabe.

Über den Autor dieser Erläuterung:

Ralf Gebauer, geb. 1945 in Kragelund (Dänm.), studierte Germanistik und Philosophie in Bochum und Göttingen und lehrte Deutsch, Philosophie und Kunst am Haranni-Gymnasium Herne. In der Reihe „Königs Abi-Trainer“ liegen inzwischen 15 von ihm verfasste Bände vor.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Die öffentliche Zugänglichmachung eines für den Unterrichtsgebrauch an Schulen bestimmten Werkes ist stets nur mit Einwilligung des Berechtigten zulässig.

1. Auflage 2018

ISBN: 978-3-8044-3129-4

PDF: 978-3-8044-5129-2, EPUB: 978-3-8044-4129-3

© 2018 by Bange Verlag GmbH, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelabbildung: Die Nathanbrücke über dem Berliner Teltowkanal

© Wikipedia – biberbaer

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. HARTMUT LANGE: LEBEN UND WERK	11
---	-----------

2.1 Biografie	11
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	15
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	18
Langes erzählerisches Werk	19
Der Novellenband <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i> (2013)	22

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	27
---	-----------

3.1 Entstehung und Quellen	27
3.2 Inhaltsangabe	33
3.3 Aufbau	37
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	42
Gottfried Klausen	42
Xenia	46

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	48
3.6 Stil und Sprache	50
Der Erzähler	50
Das Raum-Zeit-System	56
Die Darbietungsformen des Erzählens	59
Die Sprache	61
Die Symbolik	63
Das System der Motive	68
Die Eifersucht	70
Das Unheimliche	72
3.7 Interpretationsansätze	73

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 87

5. MATERIALIEN 94

5.1 Sigmund Freud über die Eifersucht	94
5.2 Hartmut Lange über die totale Vereinzelung des Individuums	97
5.3 Hartmut Lange über Gespenster, Krähen, Teltow und Berlin, manische Zustände sowie sein Schreiben	98

LITERATUR

102

STICHWORTVERZEICHNIS

106

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserer Lektürehilfe rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht:

- ⇒ S. 11 ff.
 - Hartmut Lange wird am 31. März 1937 in Berlin-Spandau geboren, wächst in Posen im heutigen Polen heran,
 - lebt nach Kriegsende bis 1965 in Ost-Berlin, wo er im DDR-Literaturbetrieb als Theaterdramaturg tätig ist,
 - und flieht 1965 über Jugoslawien nach West-Berlin, wo er noch heute lebt.
- ⇒ S. 15 ff.
 - Langes Erzählungen konzentrieren sich auf existenzielle Fragen in privats menschlichen Beziehungen.
 - *Das Haus in der Dorotheenstraße* spielt im wiedervereinigten Deutschland, doch wird auf den realpolitischen Hintergrund der Berliner Republik nicht eingegangen.

Das Haus in der Dorotheenstraße – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 27 ff.
 - Über die Entstehungsgeschichte der 2013 erschienenen Novelle hat Hartmut Lange kaum etwas verraten, nur dass ihn der Teltowkanal inspiriert habe und alle Novellen dieses Bandes seiner „eigenen Vorstellungswelt“ entstammen
 - Zu Langes literarischen Vorbildern zählen Heinrich von Kleist, Franz Kafka und Edgar Allen Poe, als konkrete Quelle für *Das Haus in der Dorotheenstraße* ist Shakespeares *Othello*-Tragödie zu nennen.

Inhalt:

- ⇒ S. 33 ff.
 - Der Wirtschaftsjournalist Gottfried Klausen wird beruflich ins nasskalte London versetzt und hofft, seine Frau Xenia werde ihm von

ihrem gemeinsamen Haus in der Dorotheenstraße im Berliner Südwesten folgen. Aber sie tritt den gebuchten Flug nicht an. Telefonate schlagen fehl; wiederholt meldet sich am anderen Ende der Leitung eine Männerstimme. Als der isländische Vulkan Grimsvötn mit seiner Aschewolke über Europa verhindert, dass Klausen nach Berlin zurückfliegen kann, um dort mit seiner Frau die Situation zu klären, spielt seine Fantasie verrückt. Unter dem Eindruck eines Besuchs von Shakespeares Eifersuchtsdrama *Othello* kreisen seine Gedanken nur noch um den möglichen Ehebruch seiner Frau. Er vernachlässigt seine Arbeit und lässt sich nach Schwierigkeiten mit seiner Redaktion nach Island versetzen. Damit bricht die Erzählung ab. Die Novelle schließt mit Erwägungen des Erzählers, wie Klausen sich weiter verhalten könnte, und deutet eine Gewalttat in der nahen Zukunft an.

Chronologie und Schauplätze:

Langes Novelle spielt von Mitte Februar bis mindestens Ende Mai 2011, dem Jahr, in dem der isländische Vulkan Grimsvötn zum bislang letzten Mal ausgebrochen ist. Schauplätze sind die Dorotheenstraße in Kohlhasenbrück in der Nähe des Teltowkanals im Südwesten Berlins sowie die City of London.

Aufbau:

- Lange bezeichnet seinen in sechs Abschnitte gegliederten Text als Novelle.
- Der Text bietet ein unerhörtes Ereignis, entspricht dem tradierten Aufbau eines fünftakigen Dramas und hat mehrere Wendepunkte.
- Ungewöhnlich ist, dass der Erzähler die Geschichte nicht zu Ende erzählt, sondern nur erwägt, wie sie enden könnte.

Personen:

⇒ S. 42 ff.

Gottfried Klausen

- ein Mann mittleren Alters, geht ganz in seiner Arbeit als Wirtschaftsjournalist auf,
- seine Karriere ist ihm wichtiger als die Bedürfnisse seiner Ehefrau Xenia,
- bemerkt nicht, dass er und seine Frau sich entfremdet haben und er seine Frau vernachlässigt,
- lässt sich von ungewohnten Ereignissen und Erlebnissen (Theaterbesuch) beeinflussen und verunsichern.

⇒ S. 46 f.

Xenia

- tritt selbst in der Novelle nicht direkt in Erscheinung,
- scheint für ihren abwesenden, sie vernachlässigenden Mann Ersatz gefunden zu haben.

Stil und Sprache:

⇒ S. 50 ff.

Langes Prosa wirkt mit ihrer schmucklosen und nüchternen Ausdrucksweise recht lapidar; die Erzählung wird fast ausschließlich im Bericht eines Er-Erzählers wiedergegeben. Gleichwohl ist der Text durch die Verwendung vieler Stilmittel, wiederkehrender Motive und einer differenzierten Symbolik sorgfältig strukturiert. Bemerkenswert sind die gegen Ende der Novelle zunehmenden Kommentare des Erzählers in der Rolle eines Chores.

Interpretationsansätze:

⇒ S. 73 ff.

Man kann den Text unter folgenden Aspekten interpretieren:

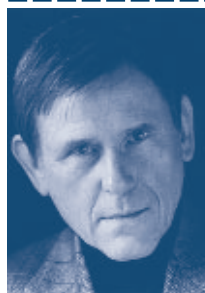
- dem **biografischen Ansatz**, der dem Autor die fiktionalisierte Wiedergabe eigener Erfahrungen und Reflexionen unterstellt,

2.1 Biografie

2. HARTMUT LANGE: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1937	Berlin-Spandau	Hartmut Lange wird am 31. März als Sohn eines Metzgers und einer Verkäuferin geboren.	
1939	Posen	Die Familie wird zwangsweise nach Polen umgesiedelt. Der Vater stirbt im Zweiten Weltkrieg.	2
1945/46	Ost-Berlin	Die Mutter unternimmt mit ihrem Sohn einen Fluchtversuch, der in einem sowjetischen Lager endet. Aus ihm werden sie 1946 nach Ostberlin abgeschoben.	8/9
1946–1965	Ost-Berlin	Lange lebt im Ostberliner Ortsteil Adlershof, besucht bis zur elften Klasse die Oberschule und verdient sich seinen Lebensunterhalt mit Gelegenheitsarbeiten, u. a. als Tagebauarbeiter in Senftenberg.	9–28
1957–1960	Ost-Berlin	Lange studiert Dramaturgie an der Deutschen Hochschule für Filmkunst in Potsdam-Babelsberg.	20–33
1962		Das Stück <i>Senftenberger Erzählungen oder Die Enteignung</i> erscheint.	25
1961–1964	Ost-Berlin	Lange arbeitet als Dramaturg am Deutschen Theater und schließt Freundschaft mit Peter Hacks.	24–27
1965	Jugoslawien West-Berlin	Nach Konflikten mit der offiziellen Kulturpolitik der DDR nutzt Lange einen Urlaubsaufenthalt in Jugoslawien, um sich in den Westen abzusetzen.	28



Hartmut Lange
(geb. 1937)
© ullstein bild –
Schleyer

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Wichtig für das Verständnis der Novelle sind:

- eindeutige Wirklichkeitsbezüge,
- kaum Bezüge zur realpolitischen Situation der Berliner Republik,
- enge Bezüge zu den Problemen, die aus der gesellschaftlichen Entwicklung (Beschleunigung der Lebenswelt, Karrieredenken, Mobilität und Flexibilität, Neoliberalismus usw.) für Beziehungen und Partnerschaften erwachsen.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Jahre ab 1990 bis heute markieren die Zeitspanne der jüngsten Gegenwart seit der Wiedervereinigung des geteilten Deutschlands, die man auch als Zeit der Berliner Republik bezeichnet.

Berliner Republik

Hartmut Lange meidet in seiner Novelle weitgehend diesen realpolitischen Hintergrund, indem er sich ganz auf die **Ebene der individuellen Beziehungen** zwischen den Menschen konzentriert. Damit geraten jedoch vor allem soziale Veränderungen innerhalb der Gesellschaft in den Blickpunkt sowie ihre Auswirkungen auf bestehende oder sich anbahnende Partnerschaften.

Mit der Überwindung der deutschen Teilung und der Wiedervereinigung gingen tradierte gesellschaftliche Grundsätze verloren und sind von einem einerseits verunsicherten und andererseits gierig ergriffenen (neo-)liberalisierten Egoismus verdrängt worden. Die Sozialisation zeigt die **Tendenz zur Polarisierung**: Hier verkümmert sie zu einer entwerteten Beliebigkeit, Gleichgültigkeit und Hilflosigkeit und wird durch markt- und konsumgerechte Trends ersetzt, dort führt sie zu egozentrischer Ignoranz und Intoleranz sowie

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

ZUSAMMEN- FASSUNG

Hartmut Lange zählt zu den bedeutenden deutschsprachigen Gegenwartsautoren. Er begann als Dramatiker, trat aber in den letzten Jahrzehnten vor allem als Novellist in Erscheinung. Hinzu kommen noch Hör- und Fernsehspiele, dramatische Überarbeitungen und Übersetzungen. Hartmut Lange hat für sein Werk inzwischen diverse Auszeichnungen erhalten, darunter den Gerhart-Hauptmann-Preis (1968) und den Italo-Svevo-Preis (2003).

Den Novellen des Bandes *Das Haus in der Dorotheenstraße* gemeinsam ist:

- die räumliche Lokalisierung im Südwesten Berlins, in einer „Gegend, in der Potsdam und Berlin sich unmittelbar berühren“ (101), mit dem Teltowkanal als verbindendem Element,
- der psychopathologische Charakter der Protagonisten, der sie in der Begegnung mit außergewöhnlichen Ereignissen oder Erlebnissen vor sie verunsichernde existenzielle Probleme stellt und
- der Erzählstil des symbolischen Realismus.

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

DRAMEN	PROSA
<i>Senftenberger Erzählungen oder die Enteignung</i> (1962)	<i>Rätselgeschichten</i> (Kinderbuch, 1973)
<i>Marski</i> (UA 1966)	<i>Die Selbstverbrennung</i> (Roman, 1982)
<i>Der Hundsproß</i> (UA 1968)	<i>Die Waldsteinsonate</i> (Novellen, 1984)
<i>Herakles</i> (UA 1968)	<i>Das Konzert</i> (Novelle, 1986)
<i>Die Gräfin von Rathenow</i> (UA 1969)	<i>Die Ermüdung</i> (Erz., 1988)
<i>Totzki in Coyoacan</i> (UA 1972)	<i>Die Reise nach Triest</i> (Novelle, 1991)
<i>Staschek oder Das Leben des Ovid</i> (UA 1973)	<i>Die Stechpalme</i> (Novelle, 1993)
<i>Die Ermordung des Aias oder Ein Diskurs über das Holzhacken</i> (UA 1974)	<i>Schnitzlers Würgeengel</i> (Novelle, 1995)
<i>Jeppe vom Berge</i> (UA 1975)	<i>Der Herr im Café</i> (Erzählungen, 1996)
<i>Jenseits von Gut und Böse oder Die letzten Stunden der Reichskanzlei</i> (UA 1975)	<i>Italianische Novellen</i> (1998)
<i>Vom Werden der Vernunft oder Auf der Durchreise nach Petersburg</i> (UA 1976)	<i>Eine andere Form des Glücks</i> (1999)
<i>Frau von Kauenhofen</i> (UA 1977)	<i>Die Bildungsreise</i> (Novelle, 2000)
<i>Pfarrer Koldehoff</i> (UA 1979)	<i>Das Streichquartett</i> (Novelle, 2001)
<i>Gerda Achternach</i> (UA 1983)	<i>Leptis Magna</i> (Novellen, 2003)
<i>Krankenzimmer Nr. 6</i> (UA 1983)	<i>Der Wanderer</i> (Novelle, 2005)
<i>Requiem für Karlrobert Kreiten</i> (UA 1987)	<i>Der Therapeut</i> (Novellen, 2007)
	<i>Der Abgrund des Endlichen</i> (Novellen, 2009)
	<i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i> (Novellen, 2013)
	<i>Der Blick aus dem Fenster</i> (Erzählungen, 2015)

Langes erzählerisches Werk

Das erzählerische Werk Langes wird häufig mit dem Begriff „Melancholie“ in Verbindung gebracht.² Lange ist selbst nicht unschuldig daran, untertitelte er seine Aufzeichnungen *Deutsche Empfindungen* vom Dezember 1981 bis November 1982 doch als „Tagebuchaufzeichnungen eines Melancholikers“³. Trotzdem ist diese Kennzeichnung für seine Erzählungen nur zum Teil berechtigt. Melancholie

Melancholiker
vom Dienst?

² Vgl. Marquardt.

³ Hartmut Lange: *Deutsche Empfindungen. Tagebuchaufzeichnungen eines Melancholikers*. Berlin: Severin und Siedler, 1983.

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

3.1 Entstehung und Quellen

- Über die Entstehungsgeschichte der 2013 erschienenen Novelle hat Hartmut Lange kaum etwas verraten, nur dass ihn der Teltowkanal inspiriert habe und alle Novellen dieses Bandes seiner „eigenen Vorstellungswelt“ entstammen.
- Generell zählen Heinrich von Kleist, Franz Kafka und Edgar Allen Poe zu Langes literarischen Vorbildern, als konkrete Quelle für *Das Haus in der Dorotheenstraße* ist Shakespeares *Othello*-Tragödie zu nennen.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Hartmut Lange ist ein etwas spröder Autor, was seine Auskunftsfreudigkeit über sein eigenes Werk angeht. So ist auch nichts über die Entstehung seiner Texte und insbesondere der Titelnovelle bekannt. In Interviews hat Lange lediglich geäußert, dass der Teltowkanal ihn angesprochen und inspiriert habe. Was ihn im Einzelnen dazu bewegt hat, die Geschichten zu schreiben, bleibt sein Geheimnis. Auf Nachfrage wies er lediglich darauf hin, dass die Erzählungen bei ihm „aus der eigenen Anschauung [entstehen], die dann durch meine eigene Befindlichkeit aufgefüllt werden“, seine Geschichten also bis auf die geografische Verortung ganz der „eigene[n] Vorstellungswelt“ entstammen.¹³ Lange gibt lediglich zu, ganz allgemein von Autoren wie Heinrich von Kleist, Franz Kafka und Edgar Allen Poe beeinflusst zu sein. Während die Erzählweise Kleists bis

Inspirierender
Teltowkanal

Kleist, Kafka und
Poe als Vorbilder

¹³ Persönliche Auskunft Hartmut Langes vom 18.07.2012.

3.2 Inhaltsangabe

3.2 Inhaltsangabe

Der Wirtschaftsjournalist Gottfried Klausen wird beruflich ins nasskalte London versetzt und hofft, seine Frau Xenia werde ihm von ihrem gemeinsamen Haus in der Dorotheenstraße im Berliner Südwesten folgen. Aber sie tritt den gebuchten Flug nicht an. Telefonate schlagen fehl; wiederholt meldet sich am anderen Ende der Leitung eine Männerstimme. Als der isländische Vulkan Grimsvötn mit seiner Aschewolke über Europa verhindert, dass Klausen nach Berlin zurückfliegen kann, um dort mit seiner Frau die Situation zu klären, spielt seine Fantasie verrückt. Unter dem Eindruck eines Besuchs von Shakespeares Eifersuchtsdrama *Othello* kreisen seine Gedanken nur noch um den möglichen Ehebruch seiner Frau. Er vernachlässigt seine Arbeit und lässt sich nach Schwierigkeiten mit seiner Redaktion nach Island versetzen. Damit bricht die Erzählung ab. Die Novelle schließt mit Erwägungen des Erzählers, wie Klausen sich weiter verhalten könnte, und deutet eine Gewalttat in der nahen Zukunft an.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Novelle ist in sechs Kapitel gegliedert:

1. Das Ehepaar Klausen hat in der abseits gelegenen Dorotheenstraße in Kohlhasenbrück an der Grenze zwischen Berlin-Wannsee und Potsdam, wo die Nathanbrücke über den Teltowkanal führt, ein älteres Haus gekauft. Gottfried Klausen hat Mitte Februar den Posten des Wirtschaftskorrespondenten einer überregionalen Tageszeitung in London übernom-

Probleme einer
Fernbeziehung

3.2 Inhaltsangabe

men. Seine Frau möchte aber vorerst in der Dorotheenstraße bleiben.

2. Nach sechs Wochen sitzt Klausen immer noch allein in seinem Zweizimmerapartment in London. Er ist unzufrieden und kommt mit dem Wetter nicht zurecht. Eines Tages besucht er eine Aufführung des Ehedramas *Othello*, dargeboten von der Royal Shakespeare Company, und findet das Stück unglaublich, weil Othello, statt die vermeintliche Untreue seiner Ehefrau Desdemona vernünftig zu hinterfragen, diese eifersüchtig umbringt. Als er nach der Vorstellung seine Frau Xenia anruft, erreicht er sie weder über Handy noch Festnetz. Mit der Beruhigung, seinerseits die Telefonverabredung eingehalten zu haben, legt er sich schlafen. In der Nacht wird er wach, ist irritiert und fühlt sich fremd.

3. Am nächsten Morgen schlägt er seiner Frau eine seiner Meinung nach geeignete Dreizimmerwohnung in der Londoner Gower Street vor, allerdings müsse der Vertrag in spätestens zwei Wochen unterschrieben sein. Als er seiner zögernden Frau seine Einsamkeit klagt, verabreden beide, dass Xenia am kommenden Sonntag nach London fliegen solle, um sich die Wohnung anzusehen. Zeitig wartet er mit einem Veilchenstrauß in der Hand vor dem Gate, doch Xenia kommt nicht. Als er sie über sein Handy anruft, antwortet ihm eine unbekannte Männerstimme. Klausen legt sofort auf und reagiert während der Heimfahrt nicht einmal mit einem Blick auf das wiederholte Klingeln. Er unterstellt eine falsche Verbindung und



Die Londoner
Gower Street
© Wikipedia

3.3 Aufbau

3.3 Aufbau

In der Novelle lassen sich zwei Aufbauprinzipien erkennen:

- ein symmetrischer Aufbau nach Kapiteln und Textquantität,
- ein an der Gliederung eines fünftaktigen Dramas orientierter Aufbau nach dem Handlungsverlauf.

Beide Aufbauprinzipien ergänzen sich und verweisen auf die Vielschichtigkeit des Textes.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Der Aufbau der novellistischen Erzählung *Das Haus in der Dorotheenstraße* stellt sich zunächst symmetrisch dar, da sowohl das erste als auch das letzte der sechs Kapitel durch einen Absatz zweigeteilt ist. So ergibt sich eine aufsteigende, positive Hälfte (Kapitel 1–3) und eine absteigende, negative (Kapitel 4–6). Diese Gliederung wird gestützt durch die Quantitätsverteilung des Textes. Gut geschriebene Texte verfügen oft über sogenannte **ästhetische Orte**, an denen sich wichtige Aussagen verdichten und kulminieren. Sie werden in der Regel von den Autoren rein intuitiv besetzt. Solche ästhetischen Orte sind schon seit der mittelalterlichen Literatur bekannt und nachweisbar und befinden sich nicht selten an Textstellen, die sich umfangs- und mengenmäßig nach proportionalen Gesetzen errechnen und bestimmen lassen. Die Novelle Langes ist hinsichtlich ihrer ästhetischen Orte viergeteilt:

Symmetrischer
Aufbau

- Das erste Viertel endet nach 115 Zeilen auf S. 78 mit Klausens gedanklicher Ablehnung eines Eifersuchtsmordes, wie ihn Othello an seiner unschuldigen Ehefrau Desdemona verübt.
- Das zweite Textviertel, also die quantitative Mitte des Textes, befindet sich auf Seite 82, wo Klausen sich eingesteht, dass

Vierteiliger
Aufbau

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Hartmut Langes Novelle *Das Haus in der Dorotheenstraße* kann man nahezu als Ein-Mann-Erzählung bezeichnen, da selbst seine Ehefrau Xenia nur eine Nebenrolle spielt. Das Verhältnis der Eheleute erscheint zwar vordergründig paritätisch und partnerschaftlich zu sein, doch wird an den Verhaltens- und Denkweisen Gottfried Klausens deutlich, dass er sich in einer dominanten Rolle sieht.

Wirtschafts-
korrespondent

Gottfried Klausen

Gottfried Klausen ist ein Mann, von dem wir nur sehr wenig erfahren. Wir kennen sein Alter nicht, schätzen ihn aber auf vielleicht um die vierzig Jahre. Wir wissen, dass er mit Xenia verheiratet ist, Kinder scheint das Ehepaar nicht zu haben. Wir kennen seinen Wohnort Kohlhasenbrück, wissen, dass er ein wegen seiner klaren Analysen und seines nüchternen Stils geschätzter Wirtschaftskorrespondent einer Zeitung ist (74,19 f. u. 77,8 f.), mehrere Fremdsprachen spricht (74,25) und seinen beruflichen Einsatzort in London hat. Aber wir kennen seine Lebensgeschichte nicht, wissen nicht, wie und warum er so geworden ist, wie er sich uns darstellt. Wir kennen sein Aussehen nicht und können ihn uns nicht vorstellen. Gottfried Klausen bleibt uns als Leser deshalb zunächst eher fremd. Wir begegnen weniger einem Individuum als vielmehr einem Typ.

Intellekt und
Rationalität

Und doch zeigt Klausen keinen einheitlichen Charakter, der ihn uns als einen bestimmten Typen klassifizieren lässt, sondern besitzt unterschiedliche Züge. Die meisten definieren sich über seine berufliche Tätigkeit. Klausen übt eine Tätigkeit aus, in der er sich hauptsächlich mit theoretisch-abstrakten Themen (Wirtschaft) zu

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

73,1	Teltowkanal	ein fast 40 Kilometer langer Kanal, der der Schifffahrt zur Südumgehung Berlins dient und die Spree-Oder-Wasserstraße mit der unteren Havelwasserstraße verbindet
73,3	Havel	der längste rechte Nebenfluss der Elbe, der auch Berlin durchfließt
	Spree	linker Nebenfluss der Havel
73,7	Havelberge	bewaldetes hügeliges Gelände am Ufer des Woblitzsees, das zur Freizeit und Erholung genutzt wird
73,8	Griebnitzsee	schmaler langer See zwischen den Ortsteilen Berlin-Wannsee im Norden und Potsdam-Babelsberg im Süden
73,13	Dorotheenstraße	Villen-Straße in 14109 Berlin (Potsdam-Kohlhasenbrück)
74,8	Art déco	Design-Stil der 1920er und 1930er Jahre, der auf klare Linien, Funktionalität und reduzierte Ästhetik Wert legte und in dem das Überflüssige zur Hauptsache erhoben wurde
74,11	Kohlhasenbrück	heute im Berliner Ortsteil Wannsee des Bezirks Steglitz-Zehlendorf an der Grenze zu Potsdam
74,17	Nathanbrücke	Die Brücke über den Teltowkanal verbindet einen Parkplatz am Düppeler Forst mit der Siedlung Kohlhasenbrück.
74,18	Kremnitzufer	südliches Ufer des Teltowkanals, das nach Kohlhasenbrück führt
75,12	Schönefeld	neben dem Flughafen Tegel einer der beiden internationalen Verkehrsflughäfen Berlins, im Stadtteil Schönefeld gelegen
77,18	Royal Shakespeare Company	Theaterensemble in Stratford-upon-Avon, London und Newcastle

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Langes Prosa wirkt mit ihrer schmucklosen und nüchternen Ausdrucksweise recht lapidar; die Erzählung wird fast ausschließlich im Bericht eines Er-Erzählers wiedergegeben. Gleichwohl ist der Text durch die Verwendung vieler Stilmittel, wiederkehrender Motive und einer differenzierten Symbolik sorgfältig strukturiert. Bemerkenswert sind die gegen Ende der Novelle zunehmenden Kommentare des Erzählers in der Rolle eines Chores.

Der Erzähler

Auktorialer
Erzähler

Gleich zu Anfang der Novelle stellt sich der Erzähler als **auktorialer Er-Erzähler** vor, wenn er mit der Bemerkung „wie gesagt“ (73,1) deutlich macht, dass er auch als Erzähler der ersten Novelle des Erzählbandes gelten will, wo er erstmalig und etwas genauer auf den Teltowkanal eingeht. Damit rückt das Erzähler-Ich nahe an das Ich des Autors Lange heran, da nicht alle Novellen des Sammelbandes von demselben Er-Erzähler erzählt werden und die vierte Novelle von einem Ich-Erzähler dargeboten wird. Dieser Er-Erzähler tritt hinsichtlich der Erzählperspektive als zeitgemäßer, aber etwas konservativer Erzähler auf, wie man vor allem an seiner Einstellung zu den Geschlechterrollen merkt.

Reservierte
Distanz zum
Protagonisten

Er nutzt seine auktorialen Möglichkeiten recht unterschiedlich aus. Zum einen verharret er in einer reservierten Distanz zu Gottfried Klausen, der Hauptfigur der Erzählung, zum anderen schildert er die Geschehnisse zumeist aus der Perspektive Gottfrieds, sodass er sich überwiegend der **Position eines personalen Erzählers** annähert. Die Figur Xenia bleibt in beiden Perspektiven ausgeklammert, ja

3.7 Interpretationsansätze

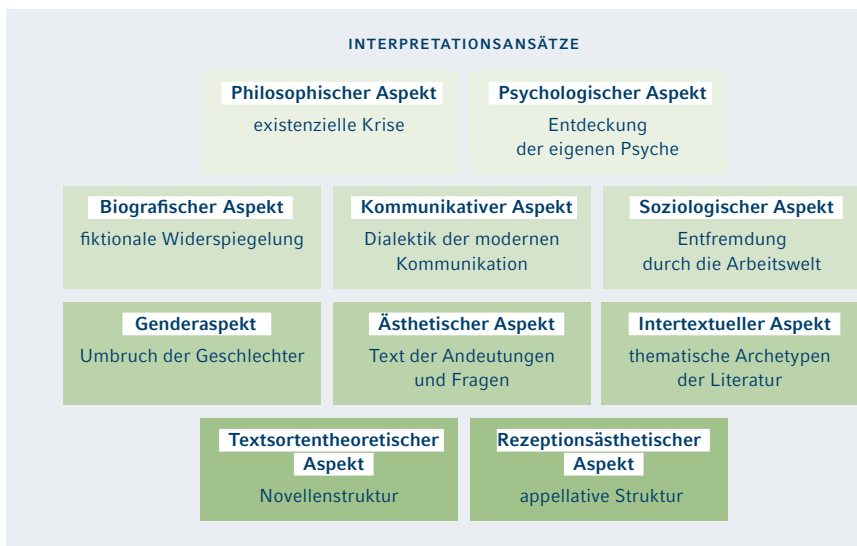
3.7 Interpretationsansätze

Man kann den Text unter folgenden Aspekten interpretieren:

- dem **biografischen Ansatz**, der dem Autor die fikionalisierte Wiedergabe eigener Erfahrungen und Reflexionen unterstellt,
- dem **ästhetischen Ansatz**, der die Novelle als einen auf die Eheproblematik reduzierten Text der Andeutungen und Fragen auffasst,
- dem **intertextuellen Ansatz**, der sich bemüht, textuelle Bezüge zu anderen literarischen Werken und Autoren aufzuspüren,
- dem **textsortentheoretischen Ansatz**, der überprüft, inwieweit die Einordnung des erzählenden Textes als Novelle berechtigt ist,
- dem **kommunikationstheoretischen Ansatz**, der sich mit der Dialektik der modernen technischen Kommunikation befasst,
- dem **soziologischen Ansatz**, der den Text als Darstellung der Entfremdung in privaten Beziehungen durch die moderne Arbeitswelt versteht,
- dem **Gender-Ansatz**, der das Verhältnis der Geschlechter zueinander beleuchtet und trotz der konventionell scheinenden Rollenverteilung neben einem Emanzipationsansatz der Frau eine Krise des Mannes ausmacht,
- dem **psychologischen Ansatz**, der den Text liest als Entdeckung des Unheimlichen in der angstbehafteten eigenen Psyche,

ZUSAMMEN-
FASSUNG

3.7 Interpretationsansätze



Dies untersucht der **rezeptionsästhetische** Ansatz. Schon von Beginn an offenbart der Text seine im Grunde dialogisch-appellative Intention. Aussagen wie „wie gesagt“ (73,1) und „zugegeben“ (74,9) unterstellen nicht nur, dass der Leser auch die anderen Geschichten des Sammelbandes kennt – Lange geht bereits in der ersten Geschichte auf den Teltowkanal ein (11) –, sie suggerieren auch das Vorhandensein eines Erzähler-Leser-Bezugs. Dieser Bezug steigert sich in den chorhaften Erzählerkommentaren. So wie einst der antike Chor des Dramas eine Vermittlungsfunktion zwischen Stück und Publikum einnahm, so überträgt Lange diese Funktion hier auf den Erzähler. Dessen rhetorische Fragen sind eindeutig nicht an die Hauptfigur gerichtet, sondern an den Leser. Lange setzt somit einen aktiven Leser voraus, der bereit ist, die Reduktion

Dialogische
Intention

4. REZEPTIONSGESCHICHTE

- Die Literaturkritik reagierte auf Langes Novellenband *Das Haus in der Dorotheenstraße* und seine Titelgeschichte durchweg positiv.
- Der Band fand Besprechungen in allen großen Medien der deutschsprachigen Literaturkritik, in der überregionalen Tagespresse ebenso wie in den Literatursendungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.
- Der Autor wurde als „Meister der Novelle“ gerühmt, der mit traditionellen Mitteln beim Leser eine nachhaltige Verunsicherung erzeuge und der Inhalt, Sprache und Stil zu einer Einheit bringe. Es seien vor allem die „Nachtseiten des Daseins“, die der Leser in diesen Novellen kennenlerne.

ZUSAMMEN- FASSUNG

Die Rezensionen zu seinem Novellenband *Das Haus in der Dorotheenstraße* widmen sich selbstverständlich der Buchausgabe und damit weniger den Einzelnovellen. Die hier vorgestellte Auswahl an Rezensionen bevorzugt deshalb jene, die auch auf die Titelgeschichte eingehen.

Walter Hinck schlägt in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* vom 29. 3. 2013 unter der Überschrift *Wer der Krähe folgt, ist halb schon verloren* den weitesten biografischen Bogen, um sich dem Novellenband zu nähern:

Unerhörte
Begebenheiten

„Zwei Standortwechsel markieren die literarische Entwicklung des Schriftstellers Hartmut Lange: der Wechsel des Dramatikers und Dramaturgen am Ost-Berliner Deutschen Theater nach

5. MATERIALIEN

5.1 Sigmund Freud über die Eifersucht

Normaler
Affektzustand

„Die Eifersucht gehört zu den Affektzuständen, die man ähnlich wie die Trauer als normal bezeichnen darf. Wo sie im Charakter und Benehmen eines Menschen zu fehlen scheint, ist der Schluss gerechtfertigt, dass sie einer starken Verdrängung erlegen ist und darum im unbewussten Seelenleben eine umso größere Rolle spielt. Die Fälle von abnorm verstärkter Eifersucht, mit denen die Analyse zu tun bekommt, erweisen sich als dreifach geschichtet. Die drei Schichten oder Stufen der Eifersucht verdienen die Namen der 1. *konkurrierenden* oder normalen, 2. der *projizierten*, 3. der *wahnhaften*.

Über die *normale* Eifersucht ist analytisch wenig zu sagen. Es ist leicht zu sehen, dass sie sich wesentlich zusammensetzt aus der Trauer, dem Schmerz um das verloren geglaubte Liebesobjekt, und der narzisstischen Kränkung, soweit sich diese vom anderen sondern lässt, ferner aus feindseligen Gefühlen gegen den bevorzugten Rivalen und aus einem mehr oder minder großen Beitrag von Selbstkritik, die das eigene Ich für den Liebesverlust verantwortlich machen will. Diese Eifersucht ist, wenn wir sie auch normal heißen, keineswegs durchaus rationell, das heißt aus aktuellen Beziehungen entsprungen, den wirklichen Verhältnissen proportional und restlos vom bewussten Ich beherrscht, denn sie wurzelt tief im Unbewussten, setzt früheste Regungen der kindlichen Affektivität fort und stammt aus dem Ödipus- oder aus dem Geschwisterkomplex der ersten Sexualperiode. Es ist immerhin bemerkenswert, dass sie von manchen Personen bisexuell erlebt wird, das heißt beim Manne wird außer dem Schmerz um das geliebte Weib und dem Hass gegen den männlichen Rivalen auch Trauer um den unbewusst geliebten Mann und Hass gegen das Weib als Rivalin bei ihm zur Verstärkung

LITERATUR

Zitierte Ausgabe:

Hartmut Lange: *Das Haus in der Dorotheenstraße*. Novellen.

Zürich: Diogenes, 2016 (detebe 24361), S. 71–93 → Alle in Klammern auftretenden Seitenverweise beziehen sich auf diese Ausgabe.

Sekundärliteratur:

Banchelli, Eva: *Die Landschaft der Melancholie: Raumdarstellung und Raummetaphorik bei Hartmut Lange*. In: Manfred Durzak (Hrsg.): *Der Dramatiker und der Erzähler Hartmut Lange*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2003, S. 165–177.

Brunträger, Hubert: *Hartmut Lange*. In: KLG – Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Hrsg. von Heinz Ludwig Arnold. edition text + kritik, Stand: 1. 3. 2006.

Demet, Michel-François: *„Die Wahrheit liegt im Verschwinden“ oder Die Allgegenwart des heiteren Todes in den Novellen Hartmut Langes*. In: Manfred Durzak (Hrsg.): *Der Dramatiker und der Erzähler Hartmut Lange*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2003, S. 16–29.

Durzak, Manfred: *Einleitung: Der Dramatiker und Erzähler Hartmut Lange*. In: Manfred Durzak (Hrsg.): *Der Dramatiker und der Erzähler Hartmut Lange*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2003, S. 7–11.

Feldmann, Lucie und Joachim: *Die Erkenntnis rettet niemanden. Der Berliner Schriftsteller Hartmut Lange über Realismus und Subjektivität (Interview)*. In: *Der Freitag* v. 26. 11. 1999 (<https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/die-erkenntnis-rettet-niemanden>, Stand: Juli 2017).